

## **Projektfahrt der Klasse 9C vom 2.-5.5. 2017 nach Burg im Spreewald**

Die zweite Projektwoche dieses Schuljahres führte uns nach Burg in den Spreewald. Ziel dieser Projektfahrt war es, das Thema Biosphärenreservat und Naturschutz nicht nur theoretisch in der Schule zu bearbeiten, sondern durch einen Aufenthalt vor Ort einen konkret zu erfahren.



Dieser Bezug sollte durch den Spreewald, der von Berlin aus gut mit dem ÖPNV zu erreichen ist, hergestellt werden. Der Spreewald wurde 1990 zum Biosphärenreservat erklärt und erhielt 1991 den UNESCO- Status.

Zur Vorbereitung der Projektwoche wurde die Klasse in sieben Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe bereitete sich auf einen Schwerpunkt vor, z.B. Entstehung und Geomorphologie des Spreewaldes, Biosphärenreservat und Naturschutzgesetze, Flora und Fauna im Spreewald, Landwirtschaft, Tourismus. Da wir uns mit den Gegebenheiten vor Ort nicht auskannten, engagierten wir eine Mitarbeiterin der *Spreescouts*, einem Unternehmen, das den Besuchern den Spreewald als eine Modellregion für nachhaltige Entwicklung und historisch wertvolle Kulturregion Nahe bringt.

Am ersten Tag starteten wir zu einem Rundgang durch den Ort und erfuhren in einem ersten Vortrag Interessantes zur Entstehung des Spreewaldes und der Geschichte von Burg.

Der folgende Tag begann nach dem Frühstück mit einer Wanderung zum höchsten Aussichtsturm der Region, dem Bismarckturm, der mit 27 m Höhe einen fantastischen Blick auf die Region möglich macht. Nach dem Mittagessen ging es auf eine 4stündige geführte Wanderung, bei der wir fundiert und auf interessante Weise über die Nutzbarmachung des Spreewaldes informiert wurden. Im Kräutergarten sammelten wir Garten- und Wildkräuter, die wir anschließend bei der Zubereitung eines für die Region typischen Gerichts verwendeten, Pellkartoffeln mit Leinölquark.

Für den nächsten Tag stand eine 5stündige geführte Radwanderung durch das Biosphärenreservat auf dem Programm. Alle waren gut gelaunt und motiviert. An den Rastplätzen erfuhren wir viel Wissenswertes zum Biosphärenreservat.



Nach 4 Stunden waren wir dann allerdings durch den beständigen Nieselregen gezwungen, die Radtour zu beenden. Nachdem sich alle wieder aufgewärmt und gestärkt hatten, stand wie an jedem Abend, die Arbeit an den Portfolios auf dem Programm. Jeder Schüler hat während der Projektwoche die Aufgabe, ein Portfolio zu erstellen. Die Clubräume der Jugend-herberge waren dazu perfekt geeignet. Am nächsten Tag stand schon die

Heimreise auf dem Programm. Bevor es mit dem Bus nach Cottbus ging, war noch Zeit ein erstes Fazit der Projektwoche zu ziehen. Die Klasse, wie auch die begleitenden Lehrer, waren sich darin einig, dass diese Form der Projektarbeit gut gelungen ist. Das positive Fazit gründet sich unter anderem natürlich auch darauf, dass die Klasse bei allen Programminhalten gut mitgemacht hat.

Frau Arnold und Herr Herfurth